

Rede Siegen, 29.12.23

Liebe Bäuerinnen und Bauern,

liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Demonstration,

ich habe den bisherigen Reden aufmerksam zugehört, habe natürlich auch die Presse der letzten zwei Wochen, der letzten Tage verfolgt.

Direkt nach Bekanntwerden der Haushaltseinigug der Ampel vor gut zwei Wochen habe ich selbst die Pläne kritisiert: weder von der sofortigen Streichung der Agrardieselmrückstattung noch der KFZ-Steuerbefreiung halte ich etwas.

Denn viele der Landwirtschaftlichen Familienbetriebe arbeiten schon heute zu geringen Stundenlöhnen, sie sind vielfach der Marktmacht des LEH ausgeliefert und können nicht die notwendigen Preise setzen. Die Belastung mit einer knappen Milliarden hat nun das sprichwörtliche Fass zum überlaufen gebracht.

**Denn die Haushaltskonsolidierung ist so nicht gerecht.**

Während andere Erwerbstätige im kommenden Jahr steuerfreie Inflationsprämien bekommen können, werden ihnen hier Zusatzbelastungen auferlegt, die im Durchschnitt für einen Haupterwerbsbetrieb ungefähr 3.500 Euro pro Jahr betragen werden. 6% des Haushaltsdefizits sollen von ca. 1% der Bevölkerung getragen werden.

**Diese Haushaltskonsolidierung auf Kosten der Landwirte ist so weder von Cem Özdemir noch allen anderen Grünen Agrarpolitikern gewollt.**

Was wir brauchen in diesem Land ist **Steuergerechtigkeit**. Und da gibt es auf Bundesebene genug zu tun, und damit ließe sich der Haushalt auch konsolidieren.

Zum Beispiel durch eine ausgewogene und gleichmäßige Kürzung bei umweltschädlichen Subventionen und Steuererleichterungen über alle Bereiche hinweg. Dienstwagenprivileg oder Verteuerung des Flugverkehrs sind zwei mögliche Punkte. Beim Agrardiesel wäre eine Kappung z.B. bei 10.000l ein gerechter Mittelweg, der bäuerliche Betriebe weiterhin entlasten würde.

Auch die Einführung einer **Vermögenssteuer**, einer gerechten Erbschaftssteuer oder einer **Sonderabgabe** für den Umbau hin zu einer klimastabilen, klimagerechten Zukunft sind eine Notwendigkeit. Für unsere Kinder und Enkel. Denn klar ist: wir brauchen Klimaschutz. Wir brauchen Umwelt- und Naturschutz. Und der muss finanziert werden. Und dazu müssen **alle** beitragen.

**Wir brauchen eine Lockerung der Schuldenbremse.** Denn das Bundesverfassungsgericht hat ja nicht nur die Haushaltspolitik des Bundes kritisiert und verworfen. Sondern auch mit einem Urteil vor zwei Jahren massiven Klimaschutz eingefordert. Es braucht vielfältige Investitionen in den Übergang in eine klimaneutrale Zukunft. Und unsere Infrastruktur – Schulen, Straßen, Schienen, Brücken – ist marode. Über die vergangenen Jahre haben die öffentlichen Haushalte schmerzhaft erfahren müssen, dass die neoliberale Austeritätspolitik Merkmals und vieler Landesregierungen die Zerstörung der Infrastruktur zugelassen haben. Der Markt sollte es richten. Er kann es aber oft nicht.

Der Markt kann es auch in der Landwirtschaft nicht. Daher ist z.B. die Forderung vieler Milchbauern, dass der Artikel 146 der Gemeinsamen Marktordnung in Deutschland in Kraft gesetzt wird, und Milchlieferverträge Preis-Mengen Bezüge haben müssen. D.h. es kann regulierend eingegriffen werden. Das will die Bundesregierung nächstes Jahr umsetzen. Und braucht die Zustimmung des Bundesrat, also auch der CDU.

Klar ist aber auch, und dass will ich auch in aller Deutlichkeit sagen: die **Anhebung des CO<sub>2</sub>-Preises ist richtig**. Der Klimawandel schreitet massiv voran, das wärmste Jahr seit der systematischen Wetteraufzeichnungen liegt hinter uns. Wir müssen von den CO<sub>2</sub> Emissionen runter, und unter anderem andere Antriebswege für unsere Fahrzeuge entwickeln.

Es gehört zu meinem Job, ihnen zuzuhören, dass auch auszuhalten, wenn sie deutlich werden. Es gehört aber nicht zu dem Job, beleidigt zu werden, oder sich Symboliken gegenüber zu sehen, wo Menschen, wo die Ampel, am Galgen hängen. Und daher begrüße ich es, dass die Veranstalter hier in Siegen sich explizit gegen rechte Instrumentalisierungen verwahrt haben – und zu friedlichem, demokratischen Protest aufrufen. Wir brauchen keine Umsturzfantasien, keine rechten Populisten.

Wir brauchen das respektvolle Gespräch, die Diskussion. Die Demokratie. Und vor allem die Wertschätzung des oder der anderen. Und für die Wertschätzung der Landwirtschaft in der Gesellschaft, auch bei den Grünen, arbeite ich jeden Tag.

Ich wünsche alle Demokratinnen und Demokraten ein Gutes Jahre 2024. Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit